

Datum: 29. September 2019
Serie: Erfolgreich beten
Thema: ...im Himmel
Texte: Offb. 21,1ff / Phil 3,17-20
Predigt: Lars Müller

Einleitung

Offb 21,1: Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer gibt es nicht mehr.

5Mo 10,14: Siehe, dem HERRN, deinem Gott, gehören der Himmel und die Himmel der Himmel, die Erde und alles, was in ihr ist.

2Kor 12,2: Ich weiß von einem Menschen in Christus, der vor 14 Jahren (ob im Leib oder ob außerhalb des Leibes, ich weiß es nicht; Gott weiß es) bis in den dritten Himmel entrückt wurde.

Der Himmel, ein Thema über welches die Bibel sehr viel zuberichten weiss und doch ist es irgend wie schwierig dieses Thema zufassen. Es kommt dazu, dass wir alle eine Vorstellung des Himmels haben, welche sich im Laufe unseres Lebens ergeben hat. Die blaue Decke über unserem Kopf nennen wir Himmel und schon wird unser Himmelsbild geprägt.

1. Fünf Fakten über den Himmel

1.1 Der Himmel ist ein realer Ort

Der Himmel ist kein Traum oder eine Wunschvorstellung, nicht nur ein Bild, das wir in unseren Gedanken geschaffen haben. Der Ort, an dem Gott während des gegenwärtigen Zeitalters wohnt, wird in der Heiligen Schrift oft „Himmel“ genannt. Der Herr sagt: „Der Himmel ist mein Thron“ (Jes 66,1), und Jesus lehrt uns, zu beten: „Unser Vater, der du bist **im Himmel**“ (Mt 6,9). Von Jesus heißt es, dass er „zur Rechten Gottes [ist], nachdem er **in den Himmel** gegangen ist“ (1Petr 3,22). Man könnte auch sagen, der Himmel ist Gottes Dimension der geschöpflichen Ordnung, während die Erde aus Zeit, Raum und Materie ist.

1.2 Der Himmel ist das Paradies

Paradies ist das Wort für Garten oder Park! Im ersten Mose 2 wird der Gottesgarten als PARADEISOS genannt und die Propheten übertragen dieses Bild des Gartens aus der Urzeit in die Endzeit. Was im Garten Eden war, wird im Himmel wieder sein. Was durch den Sündenfall und die Vertreibung aus dem Paradies verloren ging, werden wir in der

Ewigkeit zurückerhalten. Kurz, der Himmel ist eine Wiederherstellung des Paradieses, wie es in den ersten Kapiteln der Bibel beschrieben wird – allerdings mit einer Qualitätssteigerung.

1.3 Der Himmel ist die Neue Erde

Die jetzige Erde unterlegt dem Fluch des Ungehorsams und wird erlöst, denn nicht nur der Mensch, auch die Erde ist nach Römer 8,19ff der Vergänglichkeit unterworfen. Durch die Propheten ist uns die atemberaubende Schau einer Welt von Frieden und Gerechtigkeit (Jes 2,1-4; 9,5-6) und die Vision von einem neuen Himmel und einer neuen Erde gegeben (Jes 65,17ff). Doch wird Gott seine Schöpfung aufgeben und dem Teufel überlassen? **Nein** - Gott hat seine ursprüngliche Schöpfung nie aufgegeben! Weshalb sprechen wir dann oft davon dass es eine Neue Erde geben wird? Wir haben das biblische Vokabular ausseracht gelassen, dass die Erneuerung der Erde deutlich macht:

Versöhnen, Erlösen, Wiederherstellen, Heilen, Zurückkehren, Erneuern, Umgestalten Auferstehen! Jedes dieser Wörter beginnt mit der Griechischen Vorsilbe "ANA" was soviel bedeutet wie "zurück!" Also einer Rückkehr zum ursprünglichen Zustand, der verdorben oder verloren wurde.

1.4 Der Himmel ist eine verkehrte Welt

Der Himmel wird von einem gigantischen Hierarchiewechsel gekennzeichnet sein. Nach Jesus werden im Himmel die Ersten die Letzten und die Diener die Grössten sein (Mt 20,16; Lk 22,16). Könige werden sich niederbeugen und ihre Geschenke abliefern (Offb 21,24). Dabei handelt es sich nicht nur um menschliche Aufgaben und Positionen.

1.5 Der Himmel ist konkret

Den Ausdruck „konkret“ erklärt man am besten von seinem Gegenteil her: Abstrakt. Darunter verstehen wir etwas kaum Verständliches, Theoretisches, Unfassbares. Der Himmel ist konkret. Er ist logisch, was seine Bedeutung für die Welt und seinen Inhalt anbelangt. Er ist so konkret wie die Welt um uns herum. Der Himmel ist etwas zum Anfassen. Um es salopp zu sagen: Er ist wahnsinnig und begeisternd konkret. Er ist voller herrlicher Dinge. Eine wirkliche Welt mit wirklichem Inhalt,

mit Lebensräumen, Menschen, Tieren, Pflanzen, Engeln, Wohnungen und Flüssen!

2. Wo ist der Himmel?

Vielleicht können wir diese Frage nie so beantworten, wie das unser Verstand fassen kann. Doch die Geschichte von Stephanus kann uns vielleicht etwas dabei helfen diese Frage zu klären.

Kurz vor seiner Steinigung heisst es: „Er aber, voll Heiligen Geistes, blickte zum Himmel empor und sah die Herrlichkeit Gottes, und Jesus zur Rechten Gottes stehen; und er sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen“ (Apg 7,55–56).

Es scheint so, dass ihm die Augen geöffnet wurden, sodass er eine geistliche Dimension der Realität sah, welche Gott in diesem gegenwärtigen Zeitalter vor uns verborgen hat, eine Dimension, die nichtsdestoweniger in unserem Universum von Raum und Zeit wirklich existiert und in der Jesus in seinem physischen Auferstehungsleib lebt, in der er auch jetzt schon auf den Zeitpunkt seiner Wiederkunft auf die Erde wartet.

3. Himmel auf Erde

Wir haben bereits davon gesprochen, dass Gottes Ziel die Erneuerung seiner Schöpfung ist! Am Ende wird er den Himmel und die Erde in ein und derselben Dimension zusammenbringen, ohne Trennwand und ohne die bewaffneten Engel die, die Vollkommenheit des Himmels vor den Menschen schützen (1. Mose 3,24). Auch Johannes schreibt in seiner Offenbarung, dass Himmel und Erde zusammen geführt werden:

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herabsteigen von Gott, zubereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Offenbarung 21,2

Diese himmlische Dimension kam bereits in Jesus als eine «neue» erlebbare Realität auf die Erde! Und nun leben wir in der Spannung der himmlischen und der irdischen Realität. Der Himmel ist bereit hier und doch noch nicht in seinem vollen Ausmass!

4. Wir sind Bürger dieses Himmels

17 Folgt alle meinem Beispiel, Geschwister, und richtet euch auch an denen aus, deren Leben dem Vorbild entspricht, das ihr an uns habt.

18 Viele leben nämlich ganz anders. Ich habe euch schon oft vor ihnen gewarnt, und auch jetzt kann ich nur unter Tränen von ihnen reden: Sie sind Feinde des Kreuzes Christi,

19 und sie enden im Verderben. Ihr Gott sind ihre eigenen Begierden, und sie sind stolz auf Dinge, für die sie sich eigentlich schämen müssten. Das Einzige, was sie interessiert, ist diese irdische Welt.

20 Wir dagegen sind Bürger des Himmels, und vom Himmel her erwarten wir auch unseren Retter – Jesus Christus, den Herrn.

Im Kontext von Vers 17 wird klar, dass Paulus nicht Menschen ausserhalb der Kirche als Feinde des Evangeliums sieht, sondern diejenigen, die nur das Irdische im Sinn haben. Aufgrund dieser Orientierung an dem Irdischen sind sie Feinde des Kreuzes. Paulus mahnt uns die himmlische Realität, welche Jesus bereits auf diese Erde gebracht hat und die in vollkommenen Masse bei der Auferstehung der ganzen Erde kommen wird, nicht aus den Augen zu verlieren!

Unser Fokus soll der Himmel sein, das Ziel auf welches wir zugehen und dieses Ziel, diese Realität, sollen wir nicht aus den Augen verlieren. Ja, gegenwärtig scheint die irdische Realität von Leid, Trauer, Egoismus, Krieg und was alles dazu gehört stärker zusein. Doch am Kreuz wurde diese Realität in Christus Jesus überwunden und durch den Geist Gottes eine neue erlebbare Realität geschaffen, welche wir uns herbeisehnen sollen. Und wenn der Himmel der Ort ist, an dem Gott in vollkommenem Masse seine segensreiche Gegenwart kundtut, lebt der Himmel in dir und in mir durch die Gegenwart des Geistes!

Fragen für das Gruppengespräch:

- Welche Vorstellungen des Himmels prägen dein Denken?
- Gibt es Vorstellungen, welche vielleicht zu überdenken sind, weil das Biblische Vokabular verloren ging?
- Gibt es irdische Realitäten, welche deinen Blick vom Ziel weglenken?
- Wie kann das Ziel immer wieder neu Priorität in unserem Leben gewinnen?
- Wie erlebt ihr Gottes Gegenwart und somit die Himmlische Realität in eurem Leben?
- Anregung: Wenn die Gottes Geist in uns wohnt und somit Gottes Gegenwart und seine Himmlische Realität in uns Platz nimmt, müssen wir nicht mehr nach aussen beten. Unser Vater im Himmel – heisst auch, unser Vater in meinem Herzen. Versuche eine Woche lang deine Gebete nicht nach aussen zu einem Himmel, sondern nach innen zu deinem Herzen zurichten.